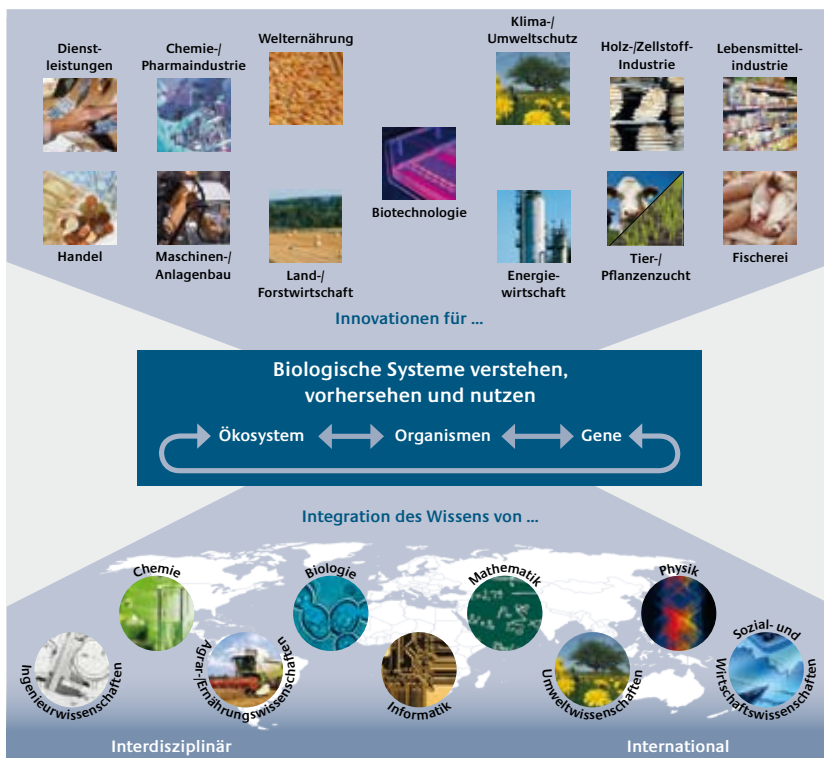


Daten und Fakten zur Bioökonomie



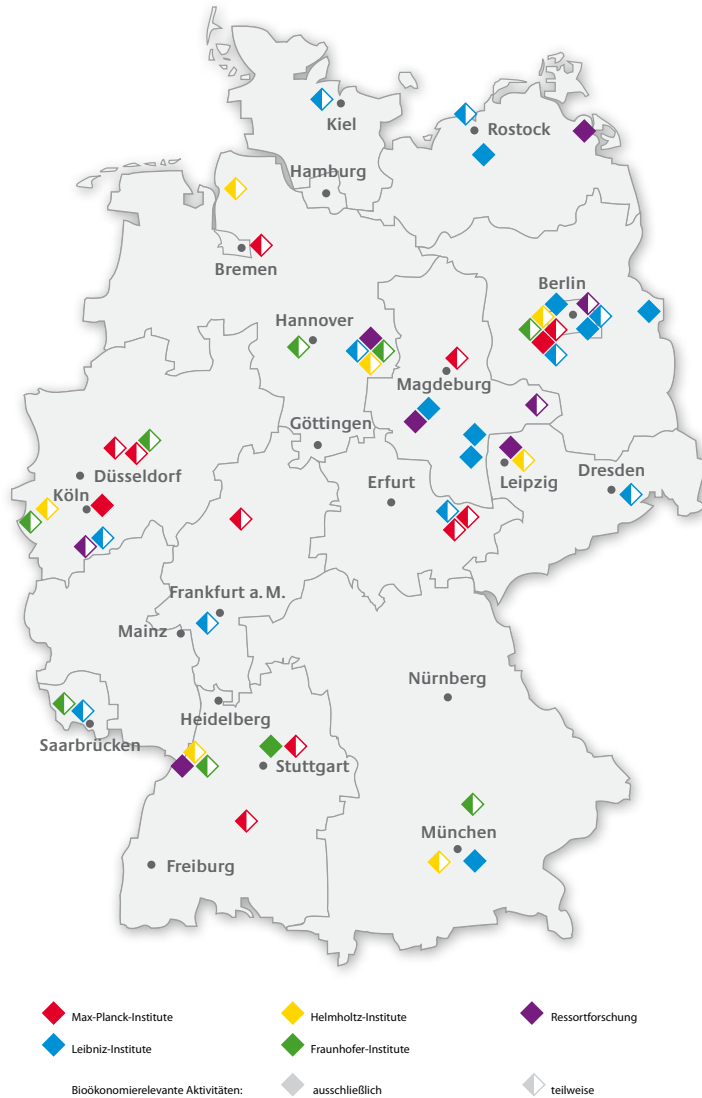
Zur Bioökonomie zählen alle Aktivitäten in Wissenschaft und Wirtschaft, deren Basis die Nutzung biologischer Ressourcen wie Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere darstellt.

Entsprechend viele Forschungsdisziplinen und Wirtschaftszweige können zur Bioökonomie gezählt werden.

Die Biotechnologie ist dabei ein wichtiger Innovationstreiber.

- Nach Angaben des Bioökonomierats setzt der biobasierte Wirtschaftssektor in Europa jährlich rund 1700 Milliarden Euro um und beschäftigt 22 Millionen Menschen. Hierzu zählen u.a. die Biotechnologie-Branche, die Landwirtschaft, die Ernährungs-, Lebensmittel- und Chemieindustrie sowie der Bioenergie-Sektor.
- In der deutschen **Biotechnologie-Branche** haben die 531 dedizierte Biotechnologie-Firmen 2009 rund 2,2 Milliarden Euro erwirtschaftet, 15.000 Mitarbeiter beschäftigt und eine Milliarde Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Darüber hinaus sind rund 100 weitere Unternehmen biotechnologisch aktiv (z. B. Chemie- oder Saatgutunternehmen). Hier arbeiten rund 16.000 Mitarbeiter in biotechnologisch relevanten Bereichen. Von den insgesamt 21,7 Mio. Tonnen organischer Rohstoffe, die in der chemischen Industrie 2008 eingesetzt wurden, betrug der Anteil der nachwachsenden Rohstoffe mit 2,7 Mio. Tonnen rund 13 Prozent. Der World Wide Fund for Nature schätzt, dass durch biotechnologische Produktionsverfahren weltweit bis zu 2,5 Mrd. Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart werden können.
- In der **Landwirtschaft** in Deutschland erzeugen 1,25 Millionen Voll- oder Teilzeitarbeitskräfte in rund 370.000 Betrieben jährlich Güter im Wert von rund 40 Mrd. Euro. Nach Angaben des Bundesverbandes der Ernährungsindustrie (BVE) sind in der **Ernährungs- und Lebensmittelindustrie** in Deutschland rund 5.800 Unternehmen aktiv. Diese haben im Jahr 2009 rund 150 Milliarden Euro umgesetzt und etwa 585.000 Mitarbeiter beschäftigt.
- Mit der Erzeugung von **Bioenergie** sind in Deutschland rund 100.000 Arbeitsplätze verbunden. Im Jahr 2009 wurden in diesem Sektor 11,4 Mrd. Euro Umsatz erwirtschaftet. Mit 69 Prozent leistet Biomasse den größten Beitrag zur Endenergie aus regenerativen Quellen.

Vom Bund finanzierte bioökonomie-relevante Forschungsstandorte



Die außeruniversitäre Forschungslandschaft umfasst im Bereich Bioökonomie ungefähr 50 Institute aus den vier großen deutschen Forschungsorganisationen (Helmholtz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Leibniz-Gemeinschaft), die ausschließlich oder teilweise Forschungsfragen der Bioökonomie bearbeiten. Sie werden gemeinsam durch Bund und Länder finanziert.

Daneben gibt es eine umfangreiche Ressortforschung mit Bezug zur Bioökonomie sowie bioökonomie-relevante Forschungsarbeiten an den mehr als 100 Universitäten und Fachhochschulen, die von den Ländern grundfinanziert werden.